



INTERVIEW

Bekannte Autorin Anna Mayr spricht über Hartz IV. Seite 27

FUSSBALL-LIEBE

Warum das Europa-League-Halbfinale für „Rudi Nazionale“ ein besonderes ist. Seite 16



ÜBERBLICK

Schnelle Scans fürs Handgepäck

FRANKFURT (itz) Lange Wartezeiten zum Einchecken an Flughäfen könnten dank neuer Technologie bald Geschichte sein. Seite 8

Wählen mit 16: Opposition dagegen

MAINZ (itz) Den Vorschlag der rheinland-pfälzischen Regierung, das Wahlalter für Wahlen im Land auf 16 Jahre zu senken, lehnt die Opposition ab. Seite 2

Einst verfolgt - heute Promi-Gastgeberin

NEW YORK (itz) Rita Paul floh als Teenager aus Nazideutschland. Seit 50 Jahren leitet die 96-Jährige das Washington Square Hotel - New Yorks Promi-Unterkunft. Seite 28

GEWINNZAHLEN

Lotto: 10 - 14 - 23 - 25 - 44 - 49
Superzahl: 8
Super6: 6 8 5 1 2 2
Spiel 77: 9 3 7 4 7 9 0
(ohne Gewähr)

ZITAT

„Es gibt nicht mehr viele Plattformen, die freie Meinungsäußerung zulassen. Die letzte große, die es auf der Welt noch gibt, ist Twitter.“

Tucker Carlson

Der bis vor kurzem für den US-Sender Fox News tätige Moderator Tucker Carlson kündigte an, auf der Plattform künftig eine eigene Sendung machen zu wollen. Er ist für seine rechten Verschwörungstheorien und Falschmeldungen bekannt.

WETTER



9° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht.
17° 10°

Seite 28

RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 6
FERNSEHEN SEITE 25
HÄGAR SEITE 24
SUDOKU SEITE 24
FREIZEIT SEITE 22
FÜR KINDER SEITEN 24

KONTAKT

Anzeigen 06 51/7199-999
Abo 06 51/7199-998
Leserservice 06 51/7199-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Alexander Schumitz

Einzelpreis 2,20 €, NR. 109



4 194971 102200 4 0 1 1 9



WOHNEN

Kaufen oder lieber ausmisten?

TRIER (itz) Aktuelle Wohntrends stellen einen immer wieder vor große Herausforderungen. Soll man ausmisten oder liebgewonnene Sachen behalten? Der Rat unserer Autorin: „Machen Sie doch einfach, was sie wollen.“

FOTO: LIJBAPHOTO

Schöner leben Seite 14

Steigende Flüchtlingszahlen: Lage im Land ist angespannt

Es fehlt an Unterbringungsmöglichkeiten, an ausreichend Kita- und Schulplätzen und an Geld. Die Verantwortlichen verlangen mehr Unterstützung bei der Aufnahme von Geflüchteten.

VON BERND WIENTJES

TRIER/MAINZ „Sämtliche Kommunen in Rheinland-Pfalz sind bei der Unterbringung, Versorgung und Integration von Flüchtlingen am Limit“, heißt es in einer Mitteilung von Gemeinde- und Städtebund, Landkreistag und Städtetag. Die Spitzenverbände fordern eine Steuerung der Zuwanderung. Bei der Finanzierung sehen sie das Land in der Pflicht. Dieses habe den Kommunen die Aufgabe der Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen übertragen. Folglich müsse es auch vollständig für die Kosten aufkommen, heißt es in der Forderung der drei Verbände. Bund und Länder stritten am Mittwoch beim Flüchtlingsgipfel um eine Lösung des Problems.

Wie angespannt die Lage ist, zeigt

sich in der Region. Die freien Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete tendierten Richtung null, heißt es aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm. Ähnlich die Rückmeldung aus Bernkastel-Wittlich: „Privater Wohnraum ist aktuell so gut wie nicht verfügbar“, teilt eine Kreissprecherin mit. Neben ausreichendem Wohnraum müssten auch Kita- und Schulplätze für die Geflüchteten zur Verfügung gestellt werden.

535 Asylbewerber und 1762 Geflüchtete aus der Ukraine sind in Bernkastel-Wittlich derzeit untergebracht. Ähnlich die Situation in der Eifel. In Bitburg-Prüm leben aktuell 550 Asylsuchende und 1450 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine. In den ersten drei Monaten dieses Jahres sind nach Angaben des rheinland-pfälzischen Integrationsministe-

riums 3418 Asylbewerber auf die Kommunen verteilt worden. Über 5000 Asylbewerber sind derzeit in den Erstaufnahmeeinrichtungen im Land untergebracht - rund 3000 davon in Trier, Bitburg und Hermeskeil.

Offenbar rechnet Rheinland-Pfalz damit, dass die Zahl der Geflüchteten weiter steigen wird. In einem Rundschreiben des Integrationsministeriums an die Verwaltungen heißt es, dass für das zweite Quartal 250 Geflüchtete pro Woche auf die Kommunen verteilt würden. Laut der Sprecherin der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich bedeutet das für den Landkreis sieben Zuweisungen pro Woche. Rund vier Millionen Euro habe der Kreis für dieses Jahr für den Unterhalt, die Unterbringung und die Krankenhilfe der Flüchtlinge eingeplant, sagt die Sprecherin.

Vermutlich wird das Geld nicht ausreichen. Aufgrund der steigenden Zahl der Geflüchteten müsse die Zahl der Integrations- und Sprachkurse deutlich erhöht werden, sagt die Kreissprecherin. Es werde in allen Bereichen mehr Personal benötigt. „Die Leistungsfähigkeit der Kommunen ist nicht unbegrenzt, insbesondere dann nicht, wenn Personal, Räumlichkeiten und die notwendigen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen“, sagt die Sprecherin weiter.

Dem Land sind die Nöte der Kommunen bekannt. Integrationsministerin Katarina Binz (Grüne) appellierte an den Bund, seinen Teil dazu beizutragen, und zwar am „tatsächlichen Aufnahmegeschehen“ orientiert.

Meinung Seite 4
Themen des Tages Seite 7

Die klimaschädlichsten Lebensmittel

Wissenschaftler ermitteln die CO₂-Werte, die zur Herstellung von Käse, Milch und Butter nötig sind.

VON JOHANNES LORIG

TRIER Wenn es um das Thema Umweltschädigung und Klima geht, reden wir schnell von Flugzeugen, Autos oder fossilen Brennstoffen. Auf den Punkt Ernährung kommen auf den ersten Blick nur die wenigsten. Dabei sind Herstellung, Lagerung und Transport unserer Nahrung mit erheblichen Folgen für die Umwelt verbunden.

Eine Greenpeace-Studie vom vergangenen Jahr zeigte, dass sich die benötigte Fläche in der Landwirtschaft um 40 Prozent reduzieren könnte, wenn die Menschen bereit wären, weniger Fleisch zu essen und weniger Milch zu trinken. Auch könnten laut Greenpeace drei Viertel der Treibhausgase, die durch Landwirtschaft verursacht werden, eingespart werden, wenn

sich die Menschen gesund ernähren würden.

Mit einer CO₂-Äquivalente von fast 24 Kilogramm für ein Kilogramm Butter schnitt laut Agrarforum Leipzig die Butter am schlechtesten ab und das wegen des aufwendigen und energiereichen Herstellungsprozesses. Öko-Test gab an, dass für ein Kilogramm Butter rund 18 Liter Milch nötig seien. Bedeutet: Viele Kühe müssen nur für die Buttergewinnung lange gehalten werden. Nicht nur die Herstellung des Futters für die Kuh, sondern auch die Kuh selbst stößt viele klimaschädliche Gase aus. Rindfleisch folgt mit einer CO₂-Äquivalente von über 13 Kilogramm für das Kilo Rindfleisch direkt auf die Butter. Grund hierfür ist der hohe Bedarf an Futtermitteln. Bio-Rinder stoßen sogar mehr CO₂ aus als Rinder in konventioneller

Haltung. Die WWF berichtete, dass 69 Prozent der ernährungsbedingten Treibhausgase auf tierische Lebensmittel zurückzuführen seien. Ein sehr hoher Wert, den man nur mit einer pflanzenbasierten Ernährung reduzieren könnte. Je höher der Fettanteil in Käse und Sahne, desto umweltschädlicher sind sie. Im Durchschnitt hat Käse eine CO₂-Äquivalente von 8,5 Kilo und Sahne von 7,6 Kilo.

Auch auffällig schlecht ist die CO₂-Äquivalente von 5,7 Kilogramm je Kilo Tiefkühl-Pommes. Hierbei sind die energiereichere Herstellung, das Frittieren und das Tiefkühlen entscheidend. Schokolade ist zwar sehr beliebt, aber auch nicht gut für das Klima. Mit einer CO₂-Äquivalente von fast 3,5 Kilogramm je Kilo Schokolade steht sie zwar besser da als die vorher genannten Produk-

te, dennoch ist der Wert kritisch. So stecken durch die aufwendige Herstellung rund 1700 Liter Wasser in einer Tafel Schokolade. Auch sind in Schokolade meistens Milch und Palmöl enthalten. Letzteres führt indirekt zum Anstieg von Kohlenstoffdioxid in der Atmosphäre, da Regenwälder in großem Stil abgeholzt werden, um Fläche für Palmölplantagen zu bekommen.

INFO

Quellen

Die Ergebnisse des Workshops sind nachzulesen auf: <https://zukunftsfinderleipzig.de>
Die Studie des WWF kann hier eingesehen werden: <https://www.wwf.de>

Fall Dillinger: Ermittler-Duo aus Trier legt los

TRIER (sey) Die beiden Sonderermittler im Fall des Skandalpriesters Edmund Dillinger haben mit ihrer Aufklärungsarbeit begonnen. „Die ersten Anfragen an Personen und Institutionen, die im Fall Dillinger etwas wissen könnten, sind raus“, sagte der ehemalige Generalstaatsanwalt Jürgen Brauer unserer Redaktion. Der 66-jährige Pensionär will auf Bitten der Aufarbeitungskommission gemeinsam mit Ex-Oberstaatsanwalt Ingo Hromada (70) Licht ins Dunkel des Missbrauchsskandals bringen. Erste konkrete Ergebnisse soll es schon in drei Monaten geben.

Themen des Tages Seite 2

Corona-Beihilfen für Lufthansa sind rechtswidrig

LUXEMBURG (itz) Während der Corona-Pandemie haben mehrere Staaten die Lufthansa mit Milliarden-Subventionen unterstützt. Diese - von der Europäischen Kommission genehmigten - Beihilfen wurden nun vom Europäischen Gericht in Luxemburg kassiert. Die europäischen Richter halten die staatliche Unterstützung für den Flugkonzern für rechtswidrig. Gerügt wurde insbesondere, dass das Unternehmen dank der staatlichen Unterstützung seine Marktstellung in Europa weiter ausbauen konnte. Inzwischen hat die Lufthansa die Beihilfen an die Gläubiger zurückgezahlt.

Wirtschaft Seite 6

Regionaler Fußball: Viel Bewegung bei Rheinlandligisten

REGION (AA) Bereits kurz vor Ende der laufenden Saison in der Fußball-Rheinlandliga haben einige regionale Clubs wichtige Personalentscheidungen für die kommende Runde getroffen. So kehrt Kevin Greweling vom SV Gonzerath nach Morbach zurück und verstärkt dort das Trainerteam um Thorsten Haubst, dessen Verbleib nun feststeht. Die FSG Ehrang/Pfalzel zieht einen der profiliertesten Spieler der A-Klasse Trier-Saarburg an Land, muss aber den Abgang von einem der beiden Sportlichen Leiter verkraften.

Sport Seite 15

Ein Besuch auf dem alten jüdischen Friedhof

TRIER (aheu) Mitten im dicht bewohnten Trierer Süden liegt der alte jüdische Friedhof, ein Ort der Stille und der Schönheit. Hinter der hohen Mauer wurden zwischen 1652 und 1925 die Toten bestattet und mit teils kunstvoll gestalteten Grabsteinen geehrt. Mehr als 500 Gräber sind erhalten, darunter die der Vorfahren von Karl Marx und Marcel Proust. Bei einer Führung auf dem denkmalgeschützten Friedhof werden viele alte Geschichten lebendig.

Kultur Seite 23